

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1915

25 (30.1.1915) Erstes Blatt

Um 7.30 Uhr früh, als die Engländer gerade ihr Frühstück essen wollten, erschienen etwa 35 Meter von den Laufgräben entfernt die deutschen Truppen. Die Engländer eröffneten Gewehr- und Maschinengewehrfeuer. Doch die Deutschen kamen im Sturme näher, und als sie 15 Meter von den feindlichen Laufgräben entfernt waren, warfen sie Handgranaten hinein, die ringsum Tod und Verderben verbreiteten. Dann überrannten die Deutschen die englischen Vorkostenlinien. Ein mörderisches Handgemenge entspann sich. Bald darauf wurde das laute Kampfgeräusch vom Donner der schweren Geschütze überlöst. Die Engländer mußten weichen und da die Deutschen die Fläche zwischen den vorderen und hinteren Laufgräben mit Artillerie bestrichen, hatten die Engländer auch bei diesem Rückzug wieder sehr schwere Verluste zu verzeichnen. Zwei Kompagnien eines berühmten schottischen Regiments wurden fast vollständig aufgerieben. 350 Meter stürmten die Deutschen unaufhaltbar vor. Nach dem Bericht des „Daily Chronicle“ dauerte der Kampf drei Stunden.

Der französische Bericht.

Paris, 29. Jan. (Nicht amtlich.) Der amtliche Bericht von gestern nachmittag 8 Uhr lautet: Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers hatten unsere Gegner für gestern eine große Kräfteanstrengung angekündigt, die auch erfolgte, aber nicht zu ihren Gunsten. Der Tag war gut für uns auf der ganzen Front. Alle feindlichen Angriffe wurden zurückgeschlagen, alle Stellungen des Feindes beschossen und mehrere seiner Schützengräben zerstört. In der Höhe bestrich die englische Artillerie die Straßen und Versammlungspunkte der deutschen Truppen. In den Abschnitten Arras, Albert, Roye und Rohon, sowie Soissons fanden Kanonaden, sowie zeitweilig ausweichendes Gewehrfeuer statt. An verschiedenen Stellen versuchte feindliche Artillerie aus den Schützengräben vorzubrechen und anzugreifen, wurde aber sofort durch heftiges Feuer zurückgeworfen. Im Gebiet von Craonne erreichten die Gesamtverluste der Deutschen am 26. und 27. schließlich den Effektivbestand einer Brigade. Die Deutschen Gefangenen haben alle den Eindruck, eine große Schlappe erlitten zu haben. Unsere Verluste an Toten, Verwundeten und Vermissten an diesen beiden Tagen betragen ungefähr achthundert Mann und erklären sich gleichzeitig durch die Intensität des Kampfes und aus dem gemeldeten teilweisen Einsturz eines alten Steinbruchs, in dem zwei Kompagnien während des Bombardements Schutz gesucht hatten und eingemauert wurden. Sie mußten während des ersten Teils des Angriffs lebendig in die Hände des Feindes fallen. Unsere Gegenangriffe gaben uns die Gesamtheit des umstrittenen Gebietes zurück. In dem Abschnitt von Reims und zwischen Reims und den Argonnen herrschte ein Artilleriebombardement, in dem wir die feindlichen Batterien beseitigten. Wie gestern abend gemeldet, wurden in den Argonnen bei Fontaine Madame um 8 Uhr, 10 Uhr und 1 Uhr mittags drei Angriffe völlig zurückgeschlagen. In den Vogesen rückten wir nördlich Senones auf dem Abhang des Signals de la Herse Henry nördlich vor. Unser Gewinn ist ungefähr vierhundert Meter. Ebenso gelang es uns südwestlich Senheim und im Bereich bei Lunéville Gelände und zerstörten die Hilfsverteidigungsarbeiten des Feindes. Ebenso rückten wir im Elsaß im Gebiet von Amers-Weiler und Unterburg Haupt vor, wo wir das gewonnene Gelände behaupteten. Bei Senheim wurde der Angriff eines deutschen Bataillons abgewiesen. Nach der Zahl der Toten, die am 26., 27. und 28. Januar auf den Kampfplätzen östlich Hbern bei La Bassée, Craonne und in den Argonnen, im Woivre-Gebiet und in den Vogesen gefunden wurden, scheinen die Verluste des Feindes während dieser drei Tage zwanzigtausend Mann zu überschreiten.

Anmerkung des BWA: Gegenüber dem obigen Bericht beruhen wir auf die amtlichen Berichte aus dem Großen Hauptquartier. Soweit die französischen Angaben durch diese nicht bereits widerlegt sind, wird sich ihre tendenziöse Aufmachung demnach nicht herausstellen.

Paris, 29. Jan. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht vom 28. Januar, abends 11 Uhr: In der Nacht vom 27. zum 28. Januar unternahm der Feind keine Infanterieangriffe. Nordöstlich Zollebeere unterhielten die Deutschen lebhaftes Artillerie- und Gewehrfeuer. Längs der Aisne fand Artilleriekampf statt. In den Argonnen werden einzelne Kanonaden gemeldet. Im Elsaß nordwestlich Amersweiler behaupteten sich unsere Truppen trotz heftiger Beschichtung auf dem während des Tages gewonnenen Gelände und setzten sich dort fest. Auf der übrigen Front herrscht Ruhe.

Französische Ungeduld nach Frieden.

Paris, 29. Jan. Der „Temps“ hält es wieder einmal für nötig, gegen die Ungeduld zu predigen, mit der das französische Volk den Friedensschluß herbeiwünscht. Er schließt seine Bemerkungen mit den Worten: „Jedes Wort der Klage über die Länge des Krieges muß streng beurteilt werden, denn es enthält eine Erregung, die unserer Sache nur schaden könnte. Die Ungeduld stellt den Sieg öfter in Frage als sie ihn herbeiführt.“

Der neue deutsche Generalquartiermeister.

Berlin, 29. Jan. Aus einer Mitteilung der „B. Z.“ aus dem österreichischen Kriegspressequartier erfährt man, daß der neue Generalquartiermeister Freiherr von Freytag-Loringhoven, bisher Chef der deutschen Militärmission im österreichischen Hauptquartier war.

Vom östlichen Kriegsschauplatz. Nur noch 16 km von Warschau entfernt!

Berlin, 29. Jan. Nach einem Telegramm der „Post“ aus Bukarest meldet der Warschauer Berichterstatter der „Nowoje Wremja“ nach Petersburg, daß die Deutschen an einigen Stellen nunmehr in einer Entfernung von 16 Kilometer vor den Außenwerken von Warschau stehen. Die größte Entfernung betrage 40 Kilometer. Russische Blätter melden, daß der Militärgouverneur von Warschau angeordnet habe, daß alle alten Leute und Kinder die Stadt verlassen und nach Südrussland abreißen sollen.

Polens Kriegsschauplatz.

Stockholm, 29. Jan. Fürst Fergalitschew ist zum Generalgouverneur von Polen ernannt worden und bereits in Warschau eingetroffen. Der Posten war seit der Gefangennahme des Barons Korff unbesetzt geblieben. Dem „Kurjer Warszawski“ zufolge wird der Schauplatz, den Polen seit dem Kriegsbeginn erlitten hat, auf eine Milliarde Rubel geschätzt.

Verlust eines Marine-Pariseval-Luftschiffes.

Berlin, 29. Jan. (Nicht amtlich.) Wie wir erfahren, ist am 25. Januar ein deutsches Marine-Pariseval-Luftschiff von einem Offizierhafen zu einer Unternehmung gegen den russischen Kriegshafen Ribau aufgestiegen und bisher nicht zurückgekehrt. Eine Meldung des russischen Marine-Generalstaabs berichtet, daß am 25. Januar ein deutsches Zeppelin-Luftschiff Ribau überflog und Bomben abwarf. Das Luftschiff sei beschossen und getroffen worden und sei in die See gestürzt. Von russischen Fahrzeugen sei es vernichtet und die Besatzung gefangen genommen worden. Die russische Angabe, daß das angreifende Luftschiff ein Zeppelin gewesen sei, wie in der ausländischen Presse weiterverbreitet worden ist, und auch in die deutsche Presse Eingang gefunden hat, ist hiernach unzutreffend.

Die neuen Pläne der russischen Heeresleitung.

Berlin, 29. Jan. Wie die „Nationalzeitung“ aus London hört, mehren sich die Nachrichten von einem bevorstehenden Rückzug der russischen Truppen in Polen auf eine zweite Verteidigungslinie aufstellend. So droht der Sonderberichterstatter des „Daily Chronicle“ seinem Blatt, Warschau befindet sich zwar in vollkommener Sicherheit, es sei jedoch möglich, daß die Russen ihre Stellungen an der Rawka aufgeben und eine neue Befestigungslinie bei Plonie beziehen, da diese leichter infolge ihrer geringen Ausdehnung mit einer kleineren Anzahl Truppen zu verteidigen ist als die augenblickliche Stellung.

Berlin, 29. Jan. Der „Vossischen Zeitung“ wird aus Wien gemeldet: Die Kriegsberichterstattung und die militärischen Mitarbeiter beschäftigen sich mit einem neuen Plan der russischen Heeresleitung. Der Armeebote sagt: Man ist in Russland vom System der Schützengräben abgekommen und wird sich auf ein strategisches Zusammenwirken gewaltiger Truppenmassen stützen. Der Reichs meldet: Die neue Absicht des russischen Generalstabes sei derart gigantisch, daß man beinahe an ihrem Gelingen zweifeln müsse. Aber der „glänzende Zustand“ der russischen Kavallerie wirke ermutigend.

Russische „Kriegsbeute“.

Kopenhagen, 29. Jan. Nach Meldungen russischer Blätter sind in Wilna jetzt landwirtschaftliche Geräte und Maschinen, die in Ostpreußen von russischen Truppen gestohlen worden sind, im Werte von über 100 000 Rubel angekommen. Da die meisten reparaturbedürftig sind, ist in Wilna eine Maschinenwerkstätte eröffnet worden. Man erwartet noch weitere Transporte gestohlener ostpreussischer Maschinen.

Der Kampf zur See. Der Tiger das Opfer?

Kiel, 30. Jan. Die „Kieler Neuesten Nachrichten“ haben, wie der „Lokalanzeiger“ berichtet, folgendes Telegramm aus Amsterdam erhalten: „Nach Angabe des Kapitäns eines Handelsdampfers wurde in der Gesehacht in der Nordsee der englische Panzerkreuzer „Tiger“ von einem deutschen Torpedoboot, wahrscheinlich V 5, durch einen Torpedo zum Sinken gebracht.“

Verlust englischer Schiffe.

London, 29. Jan. Nicht amtlich. Der englische Dampfer „Notaro“, 4400 Tonnen, ist überfällig. Man befürchtet, daß er von dem deutschen Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm“ gekapert wurde. Die Dampfer „Therese Seymann“ und „Glenmoro“ dürften in der Nordsee infolge Minen gesunken sein.

Ueber den Untergang des Kreuzers „Nürnberg“

Berichtet die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“: In der Gesehacht bei den Flandrinsinseln wurde, wie erinnerlich, der kleine deutsche Kreuzer „Nürnberg“, der der englischen und japanischen Uebermacht zu entkommen suchte, von dem englischen Panzerkreuzer „Kent“ eingeholt und nach tapferem Kampfe zum Untergang gebracht. Ueber diesen letzten Heldenkampf der „Nürnberg“ hat ein Augenzeuge an Bord des „Kent“ dem „Daily Telegraph“ in London folgende Schilderung überliefert, die der Lichtheit des deutschen Gegners gerecht wird. Zum Verständnis und zur richtigen Würdigung der Leistung unserer „Nürnberg“ sei das Kräfteverhältnis der beiden Schiffe nochmals mitgeteilt. Die „Nürnberg“ war ein kleiner geschützter Kreuzer von 3470 Tonnen mit 23 bis 25,7 Seemeilen Geschwindigkeit, die aber sicher durch die lange überseeische Tätigkeit des Kreuzers nicht mehr erreicht werden konnte; seine Bewaffnung bestand in zehn Geschützen von 10,5 Zentimeter Kaliber. Demgegenüber hätte eigentlich der Engländer „Kent“, ein Panzerkreuzer von 9850 Tonn., 24,8 Seemeilen Geschwindigkeit und mit einer Bewaffnung von 14 Geschützen von 16 Zentimeter und 8 von 7,6 Zentimeter ganz leichtes Spiel haben müssen, aber der ruhmlose Sieg wurde ihm äußerst schwer gemacht. Der Augenzeuge erzählt:

„Am die „Nürnberg“ einzufolgen, wurde die Maschinentrakt auf äußerste angespannt. Alle hölzernen Treppen wurden abgebrochen und alles erreichbare Holz ging in die Kesselfeuer. Die „Kent“ lief dann auch 24,7 Knoten, mehr als je vorher. Sie holte die „Nürnberg“ ein, und um 5 Uhr nachmittags wurde auf 11 000 Yards das Feuer eröffnet. Der Abstand verringerte sich schnell, 400 Yards nach jeder Salve, sodas der „Kent“ nach kurzer Zeit auf 5000 Yards herangekommen war; bereits ihre ersten Schüsse hatten getroffen. Die „Kent“ wurde in dem Gefecht zweimal, zweimal getroffen, sie hatte neun Löcher in dem vorderen Panzerdeck, sechs in den Schornsteinen. Eine

deutsche Granate durchschlug die Marconifabrik, kurz nachdem der Kommandant Befehl gegeben hatte, daß die Telegraphisten nach unten gehen sollten, innerhalb des Panzerfußes. Die Flagge der „Kent“ war in Flammen, ihr Vordermast war bis zum Strahlenrost (Ausgucktor) weggeschossen. Die drahtlose Einrichtung wurde zum Teil zerstört. Die verschiedenen Deck der „Kent“ waren vom Wasser überflutet (das durch Schußlöcher gedrungen war); in einzelnen Schiffsräumen stand fünfzehn Zentimeter Wasser. Um halb 8 Uhr sank die „Nürnberg“; die Kommandobrücke stand in Brand. Einige Männer standen auf Deck mit wehender Fahne. Alle Boote der „Kent“ waren von Schüssen durchbohrt. Zwei wurden ausgebeißert, und um 8 Uhr gingen sie zu Wasser. Das eine Boot rettete 9 der „Nürnberg“leute; später wurden noch 5 aufgegriffen. Dreimal während des Gefechts stülpte sich die Besatzung der „Kent“ etwas ungemütlich; als der Vorderturm ausgebeißert werden mußte, da er schlecht drehte, dann, als eine deutsche Granate durch den oberen Teil des Schiffes sauste und zum Teil auch den Panzerfuß beschädigte, und als eine Asbestmatte von drei Geschützen in Brand geriet, wodurch 4 Mann getötet und 5 verwundet wurden.“ Zweieinhalb Stunden Gefecht brauchte das dreimal größere, mit hartem Panzerfuß und umberglockt schwerer Artillerie verfehene englische Schiff, um den kleinen, panzerlosen deutschen Kreuzer abzutun, dabei trotz überlegener Schnelligkeit noch schwere Beschädigungen davontragend.

Von den Kriegsschauplätzen im Orient. Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 29. Jan. (Nicht amtlich.) Das Große Hauptquartier teilt mit: An der kaukasischen Front hat sich nichts Nennenswertes ereignet. Unsere Truppen, die in der Richtung auf Dikly die Offensive ergriffen, machten 300 Russen zu Gefangenen und erbeuteten eine Menge Gewehre und Kriegsmaterial. Die seit einer Woche in Aserbeidschan im Gange befindliche Schlacht in der Umgegend von Choi gegen die feindlichen Hauptkräfte wird zu unseren Gunsten fortgesetzt. Choi ist der letzte Zufluchtsort der Russen in Aserbeidschan. Am 27. Januar nahmen unsere Truppen im Süden von Choi die erste Linie der besetzten feindlichen Stellung, die aus mehreren Linien besteht.

Sonstige Kriegsnachrichten.

Höchstpreis für Weizen in Dänemark.

Kopenhagen, 29. Jan. Der dänische Minister des Innern setzte heute den Höchstpreis für dänischen Weizen auf 2 1/2 Kronen und von Weizenkleie auf 17 Kronen für je 100 Kilogramm fest.

Eine Bürgermeisterrede in Berlin.

Während der Geburtsfeier im Rathaus zu Berlin hielt Oberbürgermeister Ermuth eine Festrede, der wir folgende Partien entnehmen:

„Ohne Zerlegung in Parteien kann bei ruhigen Zeiten ein Volk von 70 Millionen schon sozusagen staatsrechtlich nicht auskommen. Aber der Geist, der die Form beherrscht, wird ein anderer sein. Es wird der Geist sein, der mit der Mobilmachung durch die Lande fuhr, der in den Schützengräben, im Sturm auf den Feind, im Lazarett und im Unterstützungsbezirk, in Kameradschaft, Not und Tod, in Siegesjubel und Flagenstimmeln geboren wurde und erwacht. Er hat im Ru-Schranken hinweggefegt, die unüberwindlich schienen. Niemand darf sich hinfest wieder einreden lassen, daß irgend ein Teil des Volkes, irgend ein Stand oder eine Klasse, ein Stamm oder eine Abstammung ihm mehr oder daß er ihm minder lieb und wert sein müsse. Und wenn künftig die politischen Kämpfe neu entbrennen, so wird der Haß nicht in die Seele gehen. Zu deutlich sind wir inne geworden, daß alle ohne Ausnahme gleich echt und treu waren, als die Prüfung auf Herz und Moral kam. Das Wesen der Kriegsgedanken soll alle Parteien ohne Unterschied durchdringen und sie alle vor der Erstarrung bewahren.“

Wenn die Zeit diese Worte reifen läßt, weiß niemand, Der Frieden wird kommen, wenn seine unerlässlichen Vorbedingungen gekommen sind. Wenn Deutschland sicher sein darf, daß es in Zukunft nie wieder als ein Staat betrachtet werden kann, über den man nach Willkür, nach Gewinn- oder nachsucht von allen Seiten herfällt.“

Sozialdemokratische Pflicht.

Die Pariser „Humanité“ hat jüngst erneut die gute Behandlung der französischen Gefangenen in Deutschland festgestellt. Ausnahmen kämen vor, aber jedes Abweichen von der Regel werde von den Behörden geahndet. Das sozialistische Blatt tritt damit jenen Schwindlern entgegen, die immer wieder von dem entsetzlichen Los der Franzosen in Deutschland erzählen. Es erkennt offenbar, daß die Verbreitung solcher Nachrichten nicht nur unmoralisch, sondern auch gefährlich ist. Läßt sich eine Regierung unter ihrem Eindruck zu Repressalien bestimmen, so ist nichts gewisser, als daß ihr Vorgehen den Feind zu Vergeltungsmaßnahmen veranlaßt und am Ende sind die Gefangenen auf beiden Seiten die Leidtragenden.

Das sollten aber auch alle die bedenken, die Gerüchte über die Mißhandlung deutscher Gefangener in Frankreich verbreiten. Keinen Augenblick zweifeln wir, daß solche Fälle vorkommen, aber wir haben auch fobiel Beweise von seinem sehr korrekten Verhalten gegenüber unseren Landsleuten, daß es uns ganz und gar unangebracht scheint, einzelne Gemeinheiten als typisch hinzustellen.

Erfreulicherweise wendet sich die „Humanité“ gegen eine allgemeine Verbreitung der amtlichen Berichte über die deutschen Greuel. Der „Temps“ hat den Gefährlich besessen, diesen Bericht als Lesebuch für die Schulen vorzuschlagen, damit die Kleinen schon den nötigen Haß gegen die Feinde Frankreichs in sich aufnehmen. Darstellungen, die unter ganz unkontrollierbaren Bedingungen zustande gekommen sind, sollen zur Würde von Dokumenten mit unwiderstehlicher Beweisraft erhoben werden. Wenn die „Humanité“ solchen Verhören, den Haß zu bereinigen, entgegentritt, so erfüllt sie eine der vornehmsten sozialistischen Pflichten, die Pflicht, denen das Sandwerk zu legen, die die Kriegsbegeisterung wach halten wollen, in dem sie den Gegner zum Verbrecher stempeln.

Deutsche Politik.

Eine Ent.

Die „Kölnische Zeitung“ brachte in ihrer Nummer 84 folgenden Bericht „von der französischen Grenze“:

„Halbamtlich wird den französischen Blättern mitgeteilt, ein in Pontarlier in der Schweiz angekommener französischer Unteroffizier habe berichtet, daß er, als er in St. Mihiel gefangen genommen worden, von den deutschen Militärbehörden mit dem sozialistischen Abgeordneten Sudeum zusammengebracht und von diesem bearbeitet worden sei, mit falschen belgischen Ausweispapieren nach Frankreich zu gehen und in den dortigen sozialistischen Kreisen gegen den Krieg und England und für eine Annäherung an Deutschland zu wirken. Nach dem Gelingen der ersten Reise sei ihm dann ein Plan vorgezeichnet worden, Flugblätter in Frankreich für den Frieden und womöglich eine revolutionäre Bewegung in Südfrankreich anzusetzen. Aus gewissen Angaben schließt dieser Unteroffizier, dessen Namen man nicht nennt, daß von deutscher Seite aus schon andere Personen zu demselben Zweck nach Frankreich entsandt worden seien, wie man auch ihm angeboten habe, ihm für seine Mission noch einen andern französischen Unteroffizier beizugeben.“

Zu dieser Erzählung erhalten wir folgende Zuschrift:

Die „Köln. Zeitung“ machte in ihrer Nr. 84 Mitteilung von phantasierten Erzählungen eines angeblich in Pontarlier angekommenen französischen Unteroffiziers, in denen auch die eine Rolle spiele. Entgegen meiner sonstigen Gewohnheit, alle Redereien über mich unbeachtet zu lassen, möchte ich dieser Ente doch alsbald den Hals umdrehen, denn soweit wir mir in jener Erzählung die Rede ist, ist sozusagen jedes Wort falsch. Der einfache Sachverhalt ist dieser: in einige der Läger, in denen Franzosen verwahrt werden, sind Gerichte über das Verhalten Liebsteins und über seine in allen feindlichen Ländern eifrig und zielbewußt verbreitete „Erfahrung“ gedruoen, haben dort Gegenstand von Erörterungen unter den Leuten abgegeben und die Befürchtung nachgerufen, daß bei einzelnen lebhaft veranlagten Franzosen irgige und für sie selbst unter Umständen sehr gefährliche Ansichten (man denke an den traurigen Fall Lonsdale) über Zustände und Volksstimmung in Deutschland entständen. Einem Erlauchen, mit einigen Franzosen in ihrer Muttersprache zu reden und ihnen den Sachverhalt klar zu machen, habe ich gerne und mit der gebotenen Zurückhaltung entsprochen. Ob sich unter ihnen der phantasierte Herr aus Pontarlier befunden hat, entzieht sich meiner Kenntnis. Wohl aber weiß ich, daß alles was er mir über seine angebliche Mission nach Frankreich in den Mund legt, freie Erfindung ist.

Deutsche Verwaltung in Russisch-Polen.

Der preussische Landtagsabgeordnete Kronsohn (Fortf.) ist in die Verwaltung Russisch-Polens als finanztechnischer Beirat berufen worden.

Rückkehr deutscher Flüchtlinge.

Eine größere Anzahl deutscher Staatsbürger, die in Belgien anfangig waren und bei Ausbruch des Krieges flüchten mußten, sind mit amtlicher Unterhütung nach Belgien zurückgekehrt.

Weiteres zu den ersten Fällen Wetterls und Weill.

Selbst so traurigen Ereignissen wie den Fällen Wetterls und Weill eine heitere Seite abzugewinnen, ist kein kleines Kunststück. Herr Fritz Wey bringt es aber fertig, indem er in der Deutschen Tageszeitung berichtet, er hätte diesen beiden Leberläufern ihre schledsten Charaktereigenschaften schon längst aus dem Gedächtnis abgelesen. Als eifriger Schüler der Physiognomiker Burger und Pfeiffer hat er schon 1912 bei Wetterls bemerkt, daß die Entfernung zwischen den inneren Augenlidern größer ist als die wagrechte Entfernung der Augen zu den Backenknöcheln, und bei Weill neben einer Augen- und Mundstellung, die eine „gerührende Seelenbehaftung“ verrät, außerdem noch eine Nase, die „geradezu auf Unverschämtheit schließen läßt“.

Die Polizei hat es nun leicht, alle im Lande etwa noch vorhandenen Landesverräter nach der Wey'schen Methode herauszufinden und unschädlich zu machen. Mancher Spion, der sich vor der Entlarzung sieht, mag jetzt ängstlich seine Nase im Spiegel betrachten. Aber es hilft ihm nichts, Fritz Wey bringt es an den Tag!

Ausland.

Ungarn.

Beschlagnahme des Getreides. Das Antschlaff veröffentlicht eine Regierungsverordnung über die Requisition von Weizen, Roggenmehl und andern Getreidemehlsorten.

England.

Die Angst vor den Zeppelin. In den Städten, die mit einem eventuellen Luftangriff rechnen müssen, sind die kostbarsten Bilder der Galerien und die Wertgegenstände der Museen in Sicherheit gebracht worden. In London sind zahlreiche Gemälde in Kellern untergebracht worden. Der größte Teil der Nationalgalerie ist geschlossen.

Spanien.

Marinerückungen. Die spanische Kammer trat gestern in die Erörterung des Marinebudgets ein. Der Deputierte Porcelle erklärte, daß der spanische Parlamentsausschuß bei der Beschätzung der englischen Flotte wichtige Erfahrungen gemacht habe, die die Notwendigkeit neuer Kredite gezeigt hätten! Der Deputierte Amade erklärte, nur die Offensive auf hoher See habe Aussicht auf Gewinn. Die Kammer müsse neue Kredite gewähren, damit Spanien bei der Beendigung des Krieges einen würdigen Platz in der europäischen Staatengruppierung einnehmen könne.

Badische Politik.

Tagung der badischen Landwirtschaftskammer.

Im Sitzungssaal der Ersten Kammer hielt gestern die Badische Landwirtschaftskammer ihre Vollversammlung ab, die von dem Präsidenten Alfred Pring zu Löwenstein mit einer Ansprache eröffnet wurde, in welcher der Vorsitzende auf die schweren Aufgaben verwies, die der Landwirtschaft durch den Krieg auferlegt sind. Während draußen unser tapferes Heer nach zwei Fronten Ungeheures leistet, haben wir zu Hause alle unsere Kräfte einzusetzen, damit der dritte Feind, der Hunger, nicht zu uns kommt. Hierzu ist unsere Landwirtschaft berufen

und dank der großzügigen wirtschaftlichen Organisationen auch in der Lage. Zum Schluß seiner Ausführungen gedachte der Präsident der Taten, welche die Kammer durch Erheben von den Tischen ehete.

Namens der Regierung sprach sodann der Minister des Innern Dr. Freiherr von Bodmann, um ebenfalls auf die wichtige Ernährungsfrage unseres Volkes hinzuweisen, deren glatte Durchführung den Landwirten obliege. Der Minister gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Politik der verbündeten Regierungen in dieser Hinsicht sich bewährt habe, die Politik, die deutsche Landwirtschaft auf eigene Füße zu stellen, und unabhängig vom Ausland zu machen. An dieser Politik werden die verbündeten Regierungen festgehalten. Der Minister sprach die verbindliche Empfehlung aus, wie sie ihre Aufgabe für die badische Landwirtschaft aus, wie sie ihre Aufgabe in dieser schweren Zeit durchzuführen hat.

Der Tätigkeitsbericht der Landwirtschaftskammer für das Jahr 1914 wurde hiernach von Oekonomierat Sängler und der Bericht über die Kriegsmassnahmen der Kammer von Oekonomierat Dr. Müller erstattet. Über die wichtigsten Punkte der beiden Referate haben wir schon aus dem gedruckten vorliegenden Bericht die nötigen Mitteilungen gegeben.

Die hierzu vorliegenden Anträge, wonach die Kammer ihr Einverständnis erklärt, mit den getroffenen Kriegsmassnahmen, groß Mittel zur Förderung des Gemüsebaus in der Kriegszeit bewilligt und der Regierung Dank für ihre Kriegsmassnahmen jagt, wurden einstimmig angenommen. Erledigt wurden dann die Jahresrechnung für 1913 und verschiedene Ersatzwahlen, ebenso der Voranschlag für das Jahr 1915. Von verschiedenen Mitgliedern wurden Wünsche und Anträge gestellt; bei deren Beantwortung durch den Minister betonte dieser u. a., daß das Verfügen von Brotgetreide nicht zugelassen werden könne. Wenn ein Teil des Viehbestandes auf diese Weise nicht zu erhalten sei, müßten die Tiere geschlachtet und das Fleisch zu Dauerware verarbeitet werden. Präsident Pring zu Löwenstein ermahnte in seinen Schlussworten nochmals zur Sparsamkeit, die hoffentlich überall draussen im Lande befolgt werde. Er schloß die Tagung mit einem dreifachen Kurzauftrag auf den Kaiser und den Großherzog.

Ettenheim, 30. Jan. Unter starker Beteiligung erfolgte hier die Beerdigung des Landtagsabg. Philipp Henninger.

Zu der Trauerfeier waren u. a. erschienen der Vorsitzende der Zentrumspartei Geißl, Rat Wader, Reichshofg. Fehrenbach, der erste Vizepräsident der Zweiten Kammer Abg. Geiß als Vertreter des erkrankten Präsidenten Mohr, Mitglieder der Zentrumsfraktion und der nationalliberalen Fraktion. Nach den feierlichen Zeremonien wurden Kränze niedergelegt, so von Vizepräsident Geiß namens der Zweiten Kammer, von Abg. Kopf namens der Zentrumsfraktion, ferner von Vertretern des Badischen und verschiedener Vereine. Ein Musik- und Chorvortrag schloß die Trauerfeier.

Aus der Partei.

Unsere Partei im neutralen Ausland. Zu der Verwahrung des deutschen Parteivorstandes gegen die parteihostilen Mitteilungen aus Deutschland an die ausländische Presse schreibt das — durchaus nicht etwa einseitig deutschfreundliche — Züricher „Volkrecht“ in seiner Nr. 21 vom 23. Januar:

„Wir haben schon mehrmals erklärt, daß wir die jetzt wieder vom deutschen Parteivorstande getragene Stellungnahme einiger Parteigruppen des deutschen Auslandes weder für besonders mutig, noch tollwoll, noch für partei- oder friedensförderlich halten. Ueber die von deutschen Vertrauensleuten ebenfalls begangenen Fehler ist von den brüderlichen Organen in Deutschland zu Gericht zu sitzen. Nicht durch äußere journalistische Druckmittel, sondern nur aus sich selbst heraus kann die deutsche Partei gefunden. Sie scheint uns übrigens nicht zu trauern, als die sozialistischen Parteien der anderen kriegführenden Länder, nur, daß man über die letzteren bei uns in den die deutsche Partei auf ihren Kampfverlauf stark beobachteten Organen keine Gesundheitsbulletins ausfährt.“

Bildungsarbeit während des Krieges. In der Sammlung der Partei- und Gewerkschaftsangehörigen auch während des Krieges zu ermöglichen, hat der Arbeiterbildungsausschuß in Waldenburg i. Schl. soeben eine recht umfangreiche Tätigkeit abgeschlossen. In zwölf sogenannten Kriegs- und Familienabenden hat der Bildungsausschuß in einem Zeitraum von drei Monaten etwa 5000 Besucher in seinen Veranstaltungen gezählt. Die Abende boten Lichtbildvorträge über die Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen, brachten Abhandlungen über Kultur- und Kunstverhältnisse unserer Gegner, sowie musikalische und regimenterische Darbietungen. Soweit Arbeitervereine herangezogen werden konnten, geschah das; selbst in entlegenen Gegenden wurde der Ernst musikalische Teil nicht fehlen. Der Erfolg dieser Veranstaltungen, zu denen ein Eintrittsgeld nicht erhoben wurde, war überaus günstig. Besonders auffällig war die Teilnahme der beurlaubten Krieger; sogar österreichische Soldaten aus den benachbarten Grenzgebieten waren nicht seltene Gäste dieser Kriegsabende. Ueber Schwierigkeiten der Behörden gegen diese Veranstaltungen ist nichts zu melden.

Deft 17 der „Neuen Zeit“ vom 29. Januar 1915 hat folgenden Inhalt: Unsere Aufgaben nach dem 2. Dezember. Von Gustav Hoch (Sana u. M.). — Kriegsgeschichtliche Streifzüge. (VIII, IX, X.) Von Fr. Mehring. — Vom Wirtschaftsmarkt. Von Heinrich Cunow. — Die Arbeiterbewegung der Schweiz während des Krieges. Von Alwin Rudolph (Zürich). — Notizen: G. E. Ueber Amerikas Sympathien gegenüber den Kriegführenden. — A. E. Die russische Landwirtschaft und der Krieg. — Literarische Rundschau: Therese Schlegeler: Gertrud Bäumer, Die Frau in Volkswirtschaft und Staatsleben der Gegenwart.

Kommunalpolitik.

Kriegsfürsorge in Wolsch. Der Bürgerausschuß von Wolsch genehmigte, daß aus Sparfahrsüberschüssen ein Kapital von 1500 Mark angelegt werden soll, das nach Beendigung des jetzigen Krieges einschließlich Zinsen unter die Hinterbliebenen der im Kriege gefallenen oder an ihren Verbundenen gestorbenen Kriegsteilnehmer aus Wolsch nach näher festgesetzten Bestimmungen verteilt werden soll. Ferner erteilte der Ausschuss einer vorübergehenden Aufnahme von 6000 Mk. zur Stärkung der in letzter Zeit etwas schwach gestellten Stadtkasse seine Zustimmung.

Der Voranschlag des Mannheimer Posttheaters. Der Bürgerausschuß von Mannheim stimmte in einer besonderen Sitzung dem von der gemischten Kommission abgeänderten Voranschlag des Großh. Hof- und Nationaltheaters einstimmig zu. Danach werden 3000 Mark an dem Gehalt des zukünftigen Intendanten von 18 000 Mk. abgezogen und der Gehaltsatz für das Operpersonal um 4700 Mk. verringert.

Soziale Rundschau.

Die Lage des Arbeitsmarktes im Dezember 1914. Das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage auf dem badischen Arbeitsmarkt war, wie die statistischen Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden berichten, auch im obigen genannten Monat Dezember durchaus günstig. Von einer Arbeitslosigkeit in größerem Maßstab kann, mit Ausnahme von Pforzheim, nirgends gesprochen werden. Die vielfachen Bedürfnisse der Kreisverwaltung für Ausbildung, Verpflegung usw. nehmen Gewerbe und Industrie in außerordentlichem Maße in Anspruch; auch machte sich in manchen andern Berufsgruppen ein lebhafter Bedarf nach Arbeitskräften bemerkbar. Bester Zeug die milde, im allgemeinen günstige Witterung, die das Arbeiten gestattet, zur Belebung des Geschäftsganges wesentlich bei. Infolge aller dieser Umstände war die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweise fast überall sehr reger und es konnten für einzelne Berufe der männlichen Abteilung nicht immer und überall die gewünschten Arbeitskräfte besorgt werden.

Im ganzen betrug bei den badischen Verbandsstellen im Dezember 1914 die Zahl der verlangten männlichen Arbeitskräfte (offene Stellen) 8589, weibliche 3476, zusammen 12 065; Arbeitsuchende männliche 12 361, weibliche 5152, zusammen 17 513; eingestellten Personen (vermittelte Stellen) männliche 6241, weibliche 2503, zusammen 8744. Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 148,2 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 50,5 bzw. 45,6 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 73,1 bzw. 72,0 durch die Verbandsstellen besetzt. Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 65,8 vom Hundert als kurzzeitig arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 75,1 und bei der weiblichen Abteilung 43,5 vom Hundert. Davon waren 66,3 bzw. 30,6 Prozent unter 4 Wochen arbeitslos.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatsbahnen waren im Dezember ds. J. offene Stellen nicht gemeldet, dagegen liegen sich bei 7 Dienststellen insgesamt 191 Arbeitsuchende vorfinden.

Protest gegen den englischen Hungerungsplan. Vom Kriegsausschuß für Konsumanten-Interessen war zu Sonntag mittig nach dem Zirkus Busch eine Massenversammlung einberufen, um gegen den englischen Hungerungsplan Stellung zu nehmen. Die Versammlung war ziemlich zahlreich besucht. Vom Landwirtschaftsministerium war Geh. Regierungsrat Krenzlin erschienen. Außerdem bemerkte man mehrere Vertreter städtischer Körperschaften Großherlins und Abgeordnete verschiedener Parteien. Den Vorsitz führte Gen. Abg. Rob. Schmidt. Dieser leitete mit, daß der Zweck der Versammlung sei, mit Energie den englischen Hungerungsplan zurückzuweisen zu machen. Deshalb sei diese Versammlung berufen worden, um zu beraten, welche Maßnahmen getroffen werden müßten, um den Krieg auch wirtschaftlich zu überdauern.

Professor Dr. Waldemar Zimmermann führte in längerer Rede aus, die Engländer sähen angehts der ersten Niederlagen ein, daß lediglich mit Waffen Deutschland nicht zu bezingen sei. Deshalb haben sie beschlossen, Deutschland auszuhungern. Deutschland besitze ein Viertel seiner Bedürfnisse an Lebens-, Futtermittel und Dungsstoffen aus dem Ausland. In England sei bereits ebenfalls Mangel an Weizen eingetreten. In Kanada und Australien seien Millionen eingetreten. Es beherrsche also lediglich Nordamerika und Argentinien den Weizenmarkt. Trotzdem brauche Deutschland nicht zu verzagen. Er habe noch genug Lebensmittel, Futtermittel und Dungsstoffe, wenn in richtiger Weise haushalten werde und wenn ganz besonders die Staatsbehörden dafür sorgen, daß Kartoffeln und Getreide nicht zu Branntwein und zu Viehfutter verwendet werden. Wenn in allen Haushaltungen gerahmt und neue Anpflanzungen gestiftet werden, dann wird der Plan der Feinde überwinden werden.

In ähnlicher Weise äußerte sich Professor Dr. Bäumer. Nachdem gelang eine längere Resolution zur Annahme, in der gefordert wird, eine Regelung der Vieh- und Fleischverwertung durch städtische und genossenschaftliche Markt- und Speisereisnahmen, durch sofortiges planmäßiges Eingreifen der öffentlichen Organisationen. Nur dadurch kann die Preis- und Fleischversorgung gegenüber den Hungerungsmaßnahmen des Auslandes in Deutschland so geregelt werden, daß die wirtschaftliche Kraft der unbedingten Volksgenossen selbst die längste Kriegsdauer zu überleben vermag.

Aus dem Lande.

Flittersdorf, 29. Jan. Gestern nachmittag brach im Lese- und Probianantenbauers Leo Friz Feuer aus, das das gesamte Anwesen in kurzer Zeit in Asche legte. Das Vieh konnte gerettet werden. Alle landwirtschaftlichen Geräte wurden vernichtet. Der Feuergechädigte ist verheiratet. Die Entstehungsurache ist bis jetzt noch unbekannt. Das Feuer soll im Strohhalm über den Schopf seinen Entstehungsherd haben. Der Geschädigte befindet sich gegenwärtig als Depotverwalter im Felde.

Mannheim, 30. Jan. In Ludwigshafen verübte der 18jährige Otto Roth ein Verbrechen. Aus verschämter Liebe gab er auf die 16jährige Johanna Kaufmann zwei Schüsse ab, die das Mädchen in den Kopf trafen; dann schoß sich A. selbst in die Schläfe. Beide Verletzte dürften mit dem Leben davonkommen.

Vom nördlichen Schwarzwald, 29. Jan. Von Schläfen, die in den letzten Tagen den Höhen des nördlichen Schwarzwaldes zuströbten, werden ideale Schneeverhältnisse gemeldet. Insbesondere wurde die Hornsgrünbe viel besucht. Der neugefallene Pulverschnee auf dem älteren Haarschnee macht die Partien außerst lohnend. Von der Hornsgrünbe bis Schönhof-Obertal, Ottenhöfen und Oppenau zieht eine geschlossene Schneedecke.



Gefallene Badener.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Kanonier Karl Gausshalter von Karlsruhe, Reg. Albert Pfeiffer von Karlsruhe, Lt. d. R. Lehramtspraktikant Erwin Langer am Gymnasium zu Karlsruhe, Ud. im 1. bad. Leibdragoner-Reg. 20 Gitschler, Hilfsführer Hermann Lampert aus Pforzheim, Schütze Wilhelm Stöhr von Düren, Landsturmmann Alois Götlicher von Weihenstephan, Reg. Karl Spies von Rappelsweier, Sanitätsgefr. cand. med. Heinrich Loich aus Heidelberg, Telegraphenassistent Off.-Stellb. d. R. Bernhard Krahmeyer und Max Meyer, beide von Mannheim, Maler Franz Döfler, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Offenburg, Kriegsfreiw. Otto Bühler, Kriegsfreiw. Otto Joseph Schaffert, Buchdrucker Erlauf. Joseph Fuh und Joseph Kammerer, sämtliche aus Freiburg, Lt. d. R. Karl Sempel, Ritter des Eisernen Kreuzes, aus Breisach, Johann Sigle aus Biel, Wunst. Joseph Bader von Röttenbach, Marinefeldat Ernst Wunderle von Todtnau, Hermann Felleber aus Frisingen und Lt. d. R. Kompagnieführer Hermann Schöpferer, Ritter des Eisernen Kreuzes von Niedlingen.

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 30. Januar.

Auf den Volkskriegsabend,

der morgen abend halb 9 Uhr im großen Eintrachtsaal stattfindet, sei nochmals aufmerksam gemacht. Der Eintritt ist frei. Es wäre sehr erwünscht, wenn die Arbeiter sich recht zahlreich zu diesem Vortrag einfinden würden. Das auf der Tagesordnung stehende Thema ist für sie von ganz besonderem Interesse.

Aufnahme eines Darlehens von 300.000 Mark durch die Stadtgemeinde.

In einer Vorlage an den Bürgerausschuß beantragt der Stadtrat, daß der Bürgerausschuß seine Zustimmung dazu gebe, daß

1. der der Stadtgemeinde Karlsruhe zur Last bleibende Aufwand für die Unterstützung von Familien der zum Heeresdienst einberufenen Mannschaften, welcher bis 1. Januar 1915 den Betrag von 224 951,01 Mk. erreicht hat, und sich während der weiteren Dauer des Krieges auf monatlich etwa 60. bis 80 000 Mk. belaufen wird, aus Anlehensmitteln bestritten werde,

2. von der Spar- und Pfandleihkasse Karlsruhe zur Bestreitung der unter 1. bezeichneten Ausgaben sowie zur teilweisen Deckung des sonstigen außerordentlichen Aufwands im Jahre 1915 ein vorübergehendes Darlehen bis zur Höhe von 3 000 000 Mk. zu einem nach den jeweiligen Verhältnissen des Geldmarktes zu berechnenden Zinsfuß rückzahlbar innerhalb längstens zwei Jahren, aufgenommen werde.

In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß die über den gefälligen Mindestbetrag hinaus gehenden Unterstützungen der Versorgungsberechtigten an die Familien der Heeresangehörigen den Gemeinden zur Last fallen. Bis Ende 1914 haben in Karlsruhe unterstützungsbedürftige Familien den Gesamtbetrag von 646 246,10 Mk. erhalten, hiervon entfallen auf das Reich 421 295,10 Mk., der Rest von 224 951,01 Mk. sind Mehrleistungen der Gemeinde und sind von dieser zu tragen. In den Monaten November und Dezember belief sich der Mehraufwand auf 116 000 Mk., es ist anzunehmen, daß dieser Aufwand während der weiteren Dauer des Krieges nicht sinken, sondern eher in die Höhe gehen wird. Im jährlichen Haushalt 1914 waren die zur Unterstützung nötigen Mittel nicht vorgesehen. Eine Uebernahme dieser Ausgaben auf die Wirtschaft des Jahres 1914 würde ein Sinken des Wirtschaftsoberflusses und die Verengung der Deckungsmittel für das Jahr 1915 um diese Beträge bewirken. Die Aufnahme des im Jahre 1915 entfallenden jährlichen Mehrbetrags von monatlich 60. bis 80 000 Mk. würde bei einem Anhalten des Kriegszustandes für das ganze Jahr 1915 in Verbindung mit der 1914er Ausgabe einen ungedeckten Aufwand von 1 000 000 Mk. verursachen und eine Erhöhung derumlage um 9 Pfg. herbeiführen. Da ein Teil der städtischen Betriebe (Gaswerk, Straßenbahn), infolge des Kriegszustandes ohnehin mit beträchtlichen Mehraufwendungen beziehungsweise Mindereinnahmen abschließt, und infolge der Einberufung einer großen Zahl Einkommensteuerpflichtiger eher eine Verminderung anstelle einer Vermehrung der Steuerkapitalien Platz greift, kann diese Last nicht in einem Jahre durch die ohnehin infolge des Krieges in Mitleidenschaft gezogene Bevölkerung gedeckt werden. Es wird daher beantragt, den Aufwand aus Anlehensmitteln zu bestreiten. Dies scheint unbedenklich, weil es sich um einmalige, unumgänglich notwendige und wie zu hoffen steht in langer Zeit nicht wiederkehrende Aufwendungen handelt. Nach Beendigung des Krieges wird der Bürgerausschuß verpflichtet zu fassen haben, in welcher Frist die Tilgung dieser Anlehensmittel stattfinden soll, sofern nicht etwa, was erwidert werden muß, die Stadt aus Reichsmitteln Erloß erhält, der zur alsbaldigen Tilgung verwendet werden kann.

In einer weiteren Vorlage beantragt der Stadtrat die Zustimmung zum Aufkauf des Grundstücks, Lagerbuch Nr. 7128 im Flächenmaß von 29 Ar 97 Quadratmeter zum Gesamtbetrage von 17 982 Mk. — Das Grundstück fällt größtenteils in die perlane Siemensstraße und ist überdies an der für das Gebiet östlich der Eisenbahnstraße und südlich der Kriegstraße in Aussicht genommenen Umlegung beteiligt.

In einer früheren Vorlage wird die Zustimmung zur Anschaffung eines elektrischen Kraftwagens nebst Anhänger beantragt, sowie zur Erhaltung einer Umformanlage zur Ladung der Akkumulatorenbatterie in dem ehemaligen Dampfwalzengeschuppen des Tiefbauamts. Aufwand 30 000 Mk. Begründet wird die Vorlage mit dem Hinweis, daß die Beschaffung der für den Straßenbau erforderlichen Pferdefuhrten infolge des Krieges schwierig und kostspielig geworden ist und auch nach dem Kriege, der einen bedeutenden Verlust an Pferden zur Folge haben wird, die Schwierigkeiten voraussichtlich längere Zeit bestehen bleiben.

Mehl- und Brotversorgung. Der Stadtrat hat zur Durchführung der Bundesratsverordnung über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl, insbesondere zur Verbrauchsregelung in hiesiger Stadt, einen besonderen Ausschuß gebildet, dem außer Mitgliedern des Stadtrats Vertreter hiesiger wirtschaftlicher Organisationen angehören. — Um die Brotversorgung der Stadt bis zu dem Zeitpunkt sicherzustellen, bis zu welchem ihr von der Reichsverwaltung die hiesige Mehlbedarfs zu gewähren wird, wurden weitere Mehlvorräte angekauft.

Eine Feststellung sämtlicher Getreide- und Mehlvorräte findet am 1. Februar d. J. in ganz Deutschland und damit auch in Karlsruhe statt. Sie erstreckt sich nicht nur auf die hiesigen Mältereien, Konditoreien und Mehlhandlungen und dergleichen, sondern auch auf sämtliche Privatbrotbackereien. Das nähere ist aus der Bekanntmachung im Informativteil des Blattes zu entnehmen. Der Zweck der Feststellungen ist, einen genauen Überblick über sämtliche Mehl- und Getreidevorräte des Deutschen Reiches zu erhalten, um hiernach die zukünftige Brot- und Mehlversorgung bis zur künftigen Ernte einrichten zu können. Gleichzeitig veranstaltet die Stadtverwaltung zur Vorbereitung der ihr übertragenen Regelung des Brot- und Mehlverbrauchs eine Zählung sämtlicher Haushaltungen und ihrer Mitglieder.

Vom Gemeinfinn. Zum Zwecke des Umbaus der Müpperrstraße ist gegen 8 Grundstücksbesitzer der genannten Straße das Abtretungsverfahren eingeleitet worden. Es handelt sich laut „Badische Presse“ um Abgabe von im ganzen 239 Quadratmeter Fläche von den Vorgärten der westlichen Straßenseite zwecks Verbreiterung des Gehwegs bzw. der Fahrbahn, auf welcher letzterer das Doppelgleis der elektrischen Straßenbahn eingebaut werden soll. Auf letzten Samstag Vormittag 1/10 Uhr war Tagfahrt zur Verhandlung über die Entschädigung angelegt, beginnend mit einer Besichtigung der Grundstücke und Fortsetzung der Verhandlungen im Bezirksratssaal. Bei letzterer führte der Landeskommissär Geh. Oberregierungsrat Glad den Vorsitz. Als Vertreter der Stadtgemeinde war Herr Bürgermeister Dr. Hofmann erschienen, als

Vertreter der Beteiligten zwei Rechtsanwälte, außerdem die meisten Beteiligten selbst. Eine Einigung konnte nicht erzielt werden. Die öffentliche Verhandlung wurde gegen Mittag ausgesetzt und liegt nun die Entscheidung über die verlangten Entschädigungen beim groß. Landeskommissär. Als sachverständige Beisitzer waren die Architekten Curjel hier und Otto Dieterle in Baden-Baden zu dem Verfahren beigezogen. — Es wäre doch zu wünschen, daß man in dieser Sache endlich zum Ziele kommt. Mit Leuten, die so wenig Gemeinfinn haben, wie diese 8 Grundstücksbesitzer, die allein schuld sind, daß die Straße in einem solch verwerflichen Zustand sich befindet und die früher so dringend gewünschte Straßenbahn nicht gebaut werden kann, sollte man nicht so viel Federlesens machen. Wir sind sicher, diese Leute werden hintennach die ersten sein, die Spetakel machen, wenn eine Straßenbahnhaltestelle nicht an ihrem Straßeneck errichtet wird.

Die städtischen Eisbahnen. Auch an dieser Stelle sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Bemühen der städtischen Eisbahnen wie im vergangenen, so auch in diesem Winter wieder durch Plakatanschläge an den Straßenbahnwagen, am Beterhäuschen auf dem Marktplatz, am Rathaus (Hauptportal), am Kiosk des Verkehrsvereins beim Hotel Germania sowie in den Schaufenstern der Firmen Art. Veier, Kaufmann, Kaiserstr. 173, Jakob Böh, Kaufmann, Karl-Friedrichstraße 32, Gebr. Eberhardt, Automobilhaus, Amalienstraße 57, Ed. Füge, Kaufmann, Kaiserstraße 51, Otto Freundlich, Spezial-Sporthaus, Kaiserstraße 186, Hammer u. Hellling, Eisenwarenhandlung, Kaiserstraße 155/157, Fritz Kühnel, Kaufmann, Ecke Durlacher Allee und Goldschmiedstraße, A. Lindenlaub, Kaufmann, Kaiserstr. 191, S. Mehle, Kaufmann, Ecke Kaiser- und Karl-Friedrichstraße, Ed. Müller, Postleierstr., Bahstraße 45, Müller u. Gräßl, Buchhandlung, Weidenstraße 63, R. Reis, Kaufmann, Luisenstr. 68, Max Scheuwer, Kriegstraße 3a, K. L. Schwelbert, Kaufmann, Kaiserstraße 108a, M. Thiering, Kaufmann, Amalienstr. 19, Georg Wähl, Kaufmann, Kaiserstraße 247, zur Kenntnis des Publikums gebracht wird. Außerdem werden wie bisher Plakate in den Schulen und an den Polizeistationen ausgehängt. Wegen der Eintrittspreise verweisen wir auf die Bekanntmachung in heutiger Nummer. Soweit möglich, wird eine oder die andere Eisbahn auch abends geöffnet werden. Hiergegen wird im einzelnen Fall das Geordnete bekanntgegeben. Die künftige Eisbahn befindet sich auf dem westlich der Neuen Bahnhofstraße gelegenen Teile des alten Mehlplatzes.

Na. Das neue Schulhaus am Lupplatz ist in den letzten Tagen im Rohbau vollendet worden. Der Innenausbau desselben wird demnächst begonnen werden, das Schulhaus bis Späthjahr d. J. seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Erweiterung der Freibahnverordnungen. Die Eisenbahnverwaltung hat die Freibahnverordnungen für die im Arbeitsverhältnis stehenden Eisenbahnbediensteten zum Besuche von im Maße der erkrankten oder erkrankten Angehörigen (Ehemann, Kinder, Geschwister, Eltern, Verlobter) auch auf den Besuch von Großeltern, Schwiegereltern, Schwiegerkindern und Eltern ausgedehnt.

Festhallkonzert. Zu dem morgen Sonntag, 31. Januar, von 4 Uhr nachmittags ab, stattfindenden vaterländischen und volkstümlichen Konzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle hat Herr Derrmuskowitzer a. D. S. L. eine Programmzusammensetzung, das auch Musikstücke enthält, die hier in Konzerten noch nicht gespielt wurden. Es wird mithin, wie bei den früheren Konzerten der Kapelle, auch bei diesem Konzert musikalische Neuschöpfung geboten. Wir machen auf dieses Konzert an dieser Stelle besonders aufmerksam.

Arbeiterbildungsverein. Nächsten Montag, 1. Februar, abends 7 1/2 Uhr, findet im Hause des Vereins Wilhelmstraße 14 ein Vortrag (mit Lichtbildern) über: „Der Suezkanal und Ägypten“ statt. Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen.

Die „goldene Woche“ in den Palastkämpfen. Die Palastkämpfe veranlassen in der Zeit vom 27. Januar bis 2. Februar eine sogen. goldene Woche, d. h. jeder Kinobesucher, der ein 10. oder 20-Markstück wechseln läßt, erhält ein Preislos zu 1 Mk. bzw. 2 Mk. Der Erfolg der ersten drei Tage war nun schon bereits ein alle Erwartungen übertreffender, es gingen nicht weniger wie 13 000 Mk. ein, und zwar am 27. Jan. 1420 Mk., am 28. Januar 3800 und am 29. Januar 8000 Mk. Man sieht aus diesen Beträgen, welche gewaltige Summe Goldes noch zu Hause aufbewahrt werden. Was alle Kurfrufe, Titten und Mahnungen der Behörden und der Presse nicht vermochten, das brachte das Preislos eines Kinobesuchers fertig. Die Leitung der Palastkämpfe verdient volle Anerkennung für die erste Einrichtung, umso mehr, da ihr selbst kein Nutzen aus ihr erwächst.

Residenztheater, Waldstraße 30 und Schillerstraße 22. Vom Samstag, 30. Januar, bis mit Montag, 1. Februar, enthalten die Kriegserichte den Besuch des Kaisers bei dem Kronprinzen in den Argonnen, ferner geschlagene Garibaldianer nach ihrer Gefangennahme. „Im Strudel des Lebens“ zeigt ein dramatisches Großstadtbild, während „Sorgen und kein Ende“ ein wirtschaftliches Lebensbild mit unglücklichem Ende widerpiegelt. Sympathische Teilnahme erweckt der Film „Unschuldig beurteilt, begnadigt und ins Gefängnis geworfen!“ Auch der für manche trotz der ermittelten Zeit so nötige goldene Summe findet in zwei weiteren Komödien berechtigten Ausdruck.

Galerie Moos. In unserer Besprechung in Nr. 28 vom 28. d. M. befanden sich einige sinnstiftende Fehler. Wir bitten richtig zu stellen: Auf Seite 4 in Zeile 18 von oben: „und lassen kühl Kunst, die nur...“; in Zeile 22: „Käsebrinnen“ (statt „Käsebrinnen“); in Zeile 25: „und diese Kunst schenken wird“ (statt „aus“); in Zeile 27: „Einführung“ (statt „Einführung“).

Unfälle. Infolge des Schneefalles stürzte gestern abend ein Ausläufer in der Karlsruher so unglücklich vom Fahrrad, daß er erhebliche Verletzungen davontrug und mit dem Krankenauto ins städtische Krankenhaus verbracht werden mußte. — Ein Notar a. D. fiel auf der Kaiserstraße zu Boden und zog sich eine Verletzung am Rücken zu und eine Fehlfabrikarbeiterin aus Durlanden stieß in der Kaiserstraße auf dem Gleis der Straßenbahn aus, fiel zu Boden, wurde von einem im gleichen Augenblick anfahren den Straßenbahnwagen erfasst und erlitt einen Oberschenkelbruch.

Brand. Durch Ueberhitzung eines Reguierofens entstand gestern nacht 10 1/2 Uhr in einer Wirtschaft der Karlsruher Feuer, welches einen Gebäudeschaden von etwa 400 Mk. und einen Gebäudemischaden von etwa 200 Mk. verursachte. Die herbeigerufene Feuerwehr trat um 10 40 Uhr in Tätigkeit und rückte um 11 45 Uhr, nachdem das Feuer gelöscht war, wieder ab.

Neues vom Tage.

Tapfere Krankenschwägerin.

Von einem tapferen jungen Mädchen, das sich als freiwillige Krankenschwägerin im Felde in hervorragender Weise hervorgetan hat, weiß der „Westfälische Werkur“ u. a. zu erzählen: Diese junge Bodumerin, ein Fräulein A u f t, ging gleich bei Beginn des Krieges, ohne erst lange die Einwilligung ihrer

Eltern abzuwarten, als freiwillige Krankenschwägerin nach dem Osten an die Front und erwies sich hier bald als eine der tüchtigsten und Tapfersten. Bei Gombin, südlich Plog und nördlich Kutno, folgte die junge Heldin unseren Feldgrauen ins Gemümel der Schlacht, holte, der feindlichen Augen nicht achtend, Verwundete aus der Feuerlinie und verband sie zum Teil im Gefechtsfelde. Dabei wurde sie selbst zweimal verwundet. Für dieses tapfere Verhalten ist Fräulein A u f t mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden. Der Oberbefehlshaber des Ostheeres, Generalfeldmarschall von Hindenburg, überlieferte der jungen Dame die Auszeichnung und sprach ihr in einem persönlichen Schreiben Dank und Anerkennung für ihr heldenmütiges Verhalten aus. Außer dem Kreuz von Eisen wird demnächst noch ein anderes seltenes Ehrenzichen die Brust der jungen Westfäligerin zieren. An der schlesischen Grenze rettete Fräulein A u f t mit eigener Lebensgefahr zwei Kinder aus der hoch angepöbelten Oder vom Tode des Ertrinkens. Als Lohn dieser Tat steht ihr die Rettungsmedaille in Aussicht.

Wer mit dem Brote spart, erwirbt sich ein Verdienst vor dem Vaterland.

Letzte Nachrichten.

Aufgedeckter russischer Schwindel.

Berlin, 29. Jan. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ bringt in einer Sonderbeilage eine Zusammenstellung von Photographien, die unter der Signatur „Deutsche Barbare“, graphische Dokumente für die „Geschichte“ einer argentinischen Zeitung von russischer Seite zur Verfügung gestellt und von ihr veröffentlicht worden sind. In Wirklichkeit handelt es sich um Programmbilder, also um die Darstellung russischer Greuelthaten, die nur dazu herhalten sollen, die gegen die deutsche Armee erhobenen Lügen zu bekräftigen. Es handelt sich um Bilder ermordeter Juden und nicht ermordeter russischer Bauern. Nicht bloß die Photographien der Getöteten, sondern auch das jüdische Geheiß, die Tathat, das über fast allen Leichen ausgebreitet ist, lassen keinen Zweifel darüber. Eines der Bilder stammt aus dem Judenprogramm von Jelsko kal aus dem Jahre 1905. Es ist abgedruckt in dem Werke: „Der letzte russische Selbstherrscher“ Seite 340. Zwei andere Bilder stammen aus dem Judenprogramm in Odesa vom Januar 1905 und sind in Tausenden von Exemplaren in Umlauf verbreitet. Der auf einem dieser Bilder Dargestellte ist ein Mann namens Mosk, der von Kofalen getötet wurde, nachdem man ihm die Arme abgehakt hatte.

Die Reichstagsersatzwahl in Hamburg.

Hamburg, 30. Jan. Bei der geitigen Reichstagsersatzwahl im 3. Hamburger Wahlkreis wurden für den sozialdemokratischen Parteisekretär Heinrich S u b b e 40 705 Stimmen abgegeben. 70 Stimmen waren gesplittet, 349 Stimmen waren ungültig. Es fehlt noch das Resultat von einem Bezirk.

Preußen und der Dreiverband.

Frankfurt a. M., 29. Jan. Die „Frankfurter Zeitung“ erfährt aus Konstantinopel: Aus T e h e r a n wird gemeldet, die Regierung habe das Verlangen des russischen und des englischen Gesandten nach der Abberufung der schwedischen Offiziere, auf die sich der ganze Haß der beiden Diplomaten konzentriert, abgewiesen.

Drei englische Flieger abgeschossen.

Dafel, 29. Jan. Die „Dafeler Nachrichten“ melden: Von 7 englischen Flugzeugen, die Ostende und Zeebrügge befohlen haben, sind 3 nicht zurückgekehrt. Sie wurden auf dem Rückflug von zahlreichen deutschen Flugzeugen umzingelt und auf das offene Meer gejagt. Unter den vermissten englischen Fliegern befindet sich auch Samson, der sich mehrfach ausgezeichnet hat.

Aufkauf von Getreide in Rumänien.

Bukarest, 29. Jan. Kalsamtlich wird gemeldet: Der größte Teil der in den letzten Monaten für Deutschland gekauften Getreidemenge konnte wegen Wagenmangels nicht ausgeführt werden. Die rumänische Eisenbahnverwaltung hat nun den Vorschlag der deutschen Regierung angenommen, daß sie den dazu notwendigen Wagenpark selbst nach Rumänien senden werde.

Die Forderungen der Lissaboner Offiziere.

London, 29. Jan. (Nicht amtlich.) „Daily Mail“ meldet aus Lissabon vom 27. Januar: Die Blätter drucken das von den Offizieren der Lissaboner Garnison an General C a s t r o gerichtete Schreiben ab, das vier Forderungen enthält:

1. Die Regierung soll erklären, daß die letzte Bewegung keine monarchistische gewesen sei.
 2. Sie soll die in andere Regimenter veretzten Offiziere wieder in ihre früheren Truppen ein stellen.
 3. Sie soll eine Amnestie erlassen.
 4. Soll sie die im Amtsblatt veröffentlichte Belobigung der Zivilbevölkerung für eine Unterstützung der Demokratie gegen die andere Partei zu rück nehmen.
- Die „Diario de Noticias“ meldet, soll C a s t r o beabsichtigen, den dem Ministerium des Innern angehörigen Ausschuß für die öffentliche Sicherheit anzulösen.

Der drohende Streit der englischen Bergarbeiter.

London, 29. Jan. (Nicht amtlich.) Die „Times“ melden aus Sheffield: Die Streiklage in West-Yorkshire ist sehr kritisch, da die Bergleute in ihren Forderungen unachgiebig sind. In allen jenen Kohlengruben, deren Besitzer bisher keine Zugeständnisse machten, wird in der nächsten Woche eine vierzehntägige Kündigung eingereicht werden. Auf diese Weise dürften Mitte Februar die Verlegungen von 250 Gruben — 40 000 Mann — feiern.

Die Kohlenpreise steigen schnell. Die Tonne hat einen Preis von 20 Schillingen erreicht.

Das Nationalkomitee der Arbeiter fordert u. a. die Festsetzung eines Höchstpreises.

Unterschlagung von Militärgeldern.

Berlin, 29. Jan. (Nicht amtlich.) Nach einer Bekanntmachung der Stappeninspektion H. A. F a l k e n s

hauen in Zabern ist der Kanonier Robst nach Unterschlagung von 60 800 Mark Militärgeldern am 18. Januar auf einem Pferde mit weißer Blase nach Danielle entwichen. Nach Robst, welcher 28 Jahre alt und von kleiner Statur ist, sowie französisch spricht, wird sifrig gefahndet.

General Pau in Norwegen.

Christiania, 29. Jan. Gestern traf hier von Bergen eine größere Gesellschaft ein, bei der es sich, wie bestimmt angenommen wird, um den französischen General Pau nebst seinem Stab handelt. Die Gesellschaft bestand aus 15 Herren und wurde am Bahnhof von dem französischen Gefandten empfangen. Die Herren fuhren nach der französischen Gefandtschaft, wo der General die Nacht verblieb. Der übrige Teil der Gesellschaft nahm in einem Hotel Wohnung, wo sich die Gäste als Ingenieure einzeichneten.

Heute erfolgte die Weiterreise über Stockholm nach Petersburg.

Die Angst vor den Zeppelin.

W. Lyon, 29. Jan. (Nicht amtlich.) Nach dem „Progres“ darf auf Anordnung des Generalgouverneurs von Lyon künftig von 7 Uhr abends ab die Innenbeleuchtung der Privathäuser und öffentlichen Gebäude von außen nicht mehr sichtbar sein, die Fensterläden müssen geschlossen, die Schaufenster verhängt werden. Die Beleuchtung der Schaufenster und der Terrassen der Cafés ist unterlagt.

Die spanische Marinevorlage.

W. London, 29. Jan. „Daily Telegraph“ meldet aus Madrid vom 28. Januar: Der zweite Teil der Marinevorlage sieht den Bau von vier geschützten Kreuzern und achtundzwanzig Unterseebooten, sowie mehreren Torpedobootzerstörern vor.

Spielplan des Hoftheaters Karlsruhe.
 Samstag, 30. Jan. 8. 29. Kleine Preise: „Andreas Hofer“, Drama in 5 Akten von Walter Lutz. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr. (3 ML.)
 Sonntag, 31. Jan. 8. 30. Große Preise: „Till“, große Oper mit Ballet in 4 Akten von Rossini. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr. (4,50 ML.)

Wasserstand des Rheins.

30. Januar.
 Schifferinsel 1.10 m, gef. 20 cm, Rehl 2.13 m, gef. 10 cm, Mainz 3.77 m, gef. 8 cm, Mannheim 3.16 m, gef. 11 cm.

Vereinsanzeiger.

B. Baden und Lichtental. (Sozialdem. Partei.) Montag, den 1. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Stadtmuseum Parteiverammlung. Um zahlreiches Erscheinen eruchtet Der Vorstand.
 4809

Carl Schöpf Marktplatz.

Doppelte Rabattmarken
 oder
10% Barabzug 10%
 auf sämtliche

- Weißwaren
- Damen- u. Kinder-Wäsche
- Aussteuer-Artikel
- Teppiche, Gardinen
- Kleiderstoffe
- Blusenstoffe
- Woll- u. halbwoll. Flanelle
- Baumwollwaren
- Fertige Schürzen
- Herrn- u. Knaben-Anzugstoffe etc. etc.

Schwarze, weiße und farbige
Kleiderstoffe
 für
Konfirmation u. Kommunion
 solide, modernste Webarten
 besonders vorteilhafte Posten.

Beginn: **Montag, 1. Febr.** Schluss: **Montag, 8. Febr.**

Sonder-Verkauf Weisse Woche.

Der diesjährige, mit besonderer Sorgfalt vorbereitete und mit ganz hervorragend niederen Angeboten

reichlich ausgestattete „Sonder-Verkauf“ bietet sowohl in wollenen, baumwollenen, wie leinenen und halbleinenen Geweben, beste und billigste Kaufgelegenheit und kann zur Deckung des in absehbarer Zeit vorliegenden Bedarfs — zumal die Vorräte in Rohware sehr knapp und teuer sind — nicht genug empfohlen werden. Die an massgebenden Stellen zur richtigen Zeit bewerkstelligten grossen Abschüsse bürgen unbedingt für guten und billigen Einkauf.

In **Damen- und Kinder-Konfektion** ist die Auswahl noch sehr gross und die angezeigten **ganz bedeutend herabgesetzten Verkaufspreise**

bleiben in Kraft. Ein Modewechsel ist für kommende Saison nicht zu erwarten.

Grosser Ausverkauf!

wegen Umzug.
 Um bald zu räumen gewähre ich auf nachfolende billigst gestellte Waren noch einen **Extra-Rabatt** und zwar auf:

- Oefen . . . 10—50%
- Gasherde . . . 10%
- Grudeöfen . . . 20%
- Kochherde . . . 10%
- Waschmaschinen . 10%
- Wringmaschinen . 10%
- Waschwangen . . 10%
- Verzinkte Wasch- und Spülwannen . 10%
- Wassereimer . . . 10%
- Ascheneimer . . . 10%
- Ofenschirme . . . 20%
- Ofenvorsetzer . . 20%
- Kohlenbehälter . . 20%
- Fülleimer, sonstige Feuergeräte . 10%
- Fleischhackmaschinen 10%
- Eismaschinen . . . 15%
- Buttermaschinen . 10%
- Kaffeemöhlen . . . 10%
- Bügeleisen . . . 10%
- Küchen- u. Tafelwagen 20%
- Wärmflaschen . . 15%
- Bestecke . . . 20%
- Kochgeschirre in Emaille u. Aluminium 10%
- Petroleum- und sonstige Lampen . 10—20%
- Glas-, Porzellan, Kaffee, Tee u. Eßservice 20%
- Spielwaren . . . 30%

Die anderen Artikel gebe ich **weit unter dem Ankaufspreise** ab.

Ich lade zur Besichtigung dieser Artikel **ohne Kaufzwang** ergebenst ein.

E. Marx
 Herd-, Ofen-, Küchen- und Haushalts-Geschäft
Luisenstr. 45.
 Fernruf 3086.

Hohen Nebenverdienst
 j. jedermann d. neue leichte Handarbeit i. eig. Heim. Arbeit nehme ab u. zahle sof. aus. Muster u. Anfert. geg. Einl. d. v. 50 Pf. fr. Nachh. hme 30 Pf. mehr. Versandhaus J. Engelbrecht, Stockdorf 62, bei München. 4152

Adolf Blietle
 Wielandstr. 14
 empfiehlt: Milch, Butter, Käse, Obst, Ge-nüsse, besonders Kalmbacher Glasbier. 4788

Residenztheater
 Waldstrasse 30
 sowie
 Schillerstr. 22.
 Samstag, 30. Jan. bis inkl. Montag, 1. Febr. 1915:
 Die neuesten aktuellen **Kriegsberichte:**
 Besuch unseres Kaisers h. d. Kronprinzen in den Argyonen
 Ferner:
 Die geschlagenen Truppen Garibaldis nach ihrer Gefangennahme.
 Im **trudel d. Lebens.** Drama in 2 Akten.
Sorgen u. kein Ende. Drama.
Georges Durand. Interessant.
Freibad-Folgen. Komödie.
Der zerriffene Draht. Komödie.
„Unschuldig“ verurteilt, degradiert und ins Gefängnis geworfen!
Verlorenes Spiel. In 2 Akten. 4790

Freie Turnerschaft Karlsruhe
 Montag, den 1. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im Vereinslokal „Gaudrumschalle“ (Ludwigsplatz)
Vereins-Versammlung
 mit Vortrag von Turngenosse Stadtrat Bounina über seine Reise mit dem Liebesabzug an die Front.
 Hierzu sind die Mitglieder, insbesondere auch die Turnerinnen sowie die Angehörigen der Mitglieder freundlichst eingeladen.
 4821 Der Turnrat.

Residenz-Automat
 Karl Friedrichstraße.
 Heute sowie jeden Abend
Gemütl. Abend-Unterhaltung.
 Zu gefl. Besuche ladet freundlichst ein
 Richard Sommer.

festhalle.
 Sonntag, den 31. Januar 1915, nachmittags von 4—7 Uhr,
patriot. u. volkstüml. Konzert
 Streichmusik
 ausgeführt von der **Feuerwehr- u. Bürgerkapelle Karlsruhe**
 Leitung: Herr Obermusikmeister a. D. H. Liese,
 Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften sowie Soldaten . 20 Pf.
 Sonstige Personen 40 „
 Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
 Programm 10 Pf. 4825
 Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit.
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
 Die Galerie wird nach Bedarf geöffnet.

Bekanntmachung.
 Die Anzeige der Getreide- und Mehlvorräte betreffend.
 Nach §§ 8 ff. der Bekanntmachung des Bundesrats vom 25. Januar ds. Jrs. und § 4 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 28. Januar 1915 sind die zu Beginn des Februars im Bezirk der Stadt Karlsruhe vorhandenen Getreide- und Mehlvorräte festzustellen.
 Am 1. Februar werden daher der hiesigen Einwohnerschaft durch die Schuttmannschaft Angegebogen zugestellt werden.
 Wer am 1. Februar 1915 Vorräte an Weizen (auch Dinkel und Speltz), Roggen, allein oder mit anderer Frucht gemischt, und Hafer, sämtlich auch ungedroschen, Weizen, Roggen, Hafer- und Gerstemehl in seinem Gewahrsam hat, ist verpflichtet, diese Vorräte unter Benützung der Angegebogen anzuzeigen.
 Wer Vorräte an gedroschenem Getreide oder an Mehl im Gewahrsam hat, die zwei Zentner insgesamt nicht übersteigen, hat nur die am Schluß der Anzeige vorgegebene Versicherung zu unterschreiben, daß seine Vorräte nicht größer sind.
 Auf Vorräte, die sich im Eigentum der Kriegs-Getreide-Gesellschaft m. b. H. und der Zentralfinkaufsgesellschaft m. b. H. befinden, erstreckt sich die Anmeldepflicht nicht.
 Die hiernach ausgefüllten Angegebogen sind vom 2. Febr. ab ausgefüllt zum Abholen durch die damit beauftragten Schutzleute und sonstigen Beamten bereitzustellen. Diese haben die Angegebogen bei der Verantwortung der Fragen zu unterschreiben und die Antworten auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit zu prüfen.
 Wer die geforderten Angegebogen nicht in der gefetzten Frist beantwortet, oder wer wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.
 Gleichzeitig mit den Angegebogen für die Getreide- und Mehlvorräte erhalten die Haushaltungsvorstände Fragebogen, die zur Feststellung der gegenwärtig anwesenden Mitglieder der einzelnen Haushaltungen und der in diesen ihre Nahrung empfangenden Personen bestimmt sind. Diese Feststellung ist notwendig, um der Stadtverwaltung die geordnete und gleichmäßige Durchführung der für obliegenden Regelung des Brot- und Mehlverbrauchs zu ermöglichen.
 Wir bitten daher auch die Hierauf bezüglichen Fragen sofortig zu beantworten. 4827

Das Bürgermeisteramt.
 Wir üben die Praxis vom 1. Februar 1915 ab gemeinschaftlich aus
Dr. Albert Nachmann Dr. Max Homburger
 Rechtsanwälte 4828
 Büro: Kaiserstrass 88 — Telefon 73.

Weisse Woche

Doppelte Rabattmarken

Weisse Woche

Doppelte Rabattmarken

Beginn: **Montag 1 Februar** Ende: **Montag 8 Februar**

Grosse Preis-Ermässigung

auf

Herren Sacco-Anzüge, Ulster, Paletots, Schlafröcke, Morgen-Joppen, Loden-Joppen, Hosen, Gummi-Mäntel, Loden, Capes, Bozener Mäntel, Sport-Anzüge, Gehröcke, Frack- und Smoking-Anzüge, Jakett-Anzüge.

Livree und Chauffeur-Kleidung, Livree Sacco-Anzüge, Fahr-Anzüge, waschbare Haus-Anzüge, Joppen, Hosen und Westen, Chauffeur-Anzüge, Auto-Mäntel.

Berufs-Kleidung Friseur-Saccos, Schlosser-Anzüge, Metzger-Jacken, Konditor-Jacken, Schriftsetzer-Kittel, Maler-Kittel, Operations-Mäntel.

Hochsommer-Kleidung Leinen-, Lüster-, Flanell-Anzüge, Lüster, Saccos, rohsid. Saccos, Flanell-Saccos, Leinen-Hosen, Flanell-Hosen

Knaben-Kleidung Schlupfblusen, Kieler-, Prinz Heinrich-, Sacco- und Sport-Formen, Paletots, Ulster und Kieler Jacken.

Einige Dutzend	Folgende vorteilhafte Spezial-Angebote bitten besonders zu beachten.		Ein kleiner Posten
Rock-Anzüge nur kleine Grössen Einheitspreis Mk. 29.- Wert über das Doppelte	Ein grosser Posten Knaben-Blusen-Anzüge für das Alter 3 bis 12 Jahre Mk. 9⁷⁵ und 14⁷⁵	Ein grosser Posten Knaben-Wasch-Blusenanzüge für das Alter 3 bis 14 Jahre Mk. 1⁵⁰ 3⁰⁰ 5⁰⁰ 7⁰⁰	Herren-Haveloks Einheitspreis Mk. 18.- Wert über das Doppelte
Einzelne Knaben-Wasch-Blusen für das Alter 3-12 Jahre Mk. 0.95 1⁵⁰ 2⁷⁵ 4⁰⁰	In dieser Woche gewähren wir auf unser gesamtes Waren-Lager ohne Ausnahme 10% oder doppelte Rabatt-Sparmarken		Knaben-Wasch-Sacco-Anzüge für das Alter 9-16 Jahre Mk. 4⁰⁰ 8⁰⁰

Spiegel & Wels

Spezialhaus feinsten Herren- u. Knaben-Bekleidung

Spezial-Abteilung Knaben-Bekleidung, Kaiserstr. 74, neben unserem Hauptgeschäft.

Palast-Lichtspiele

Herrenstrasse 11. 4818

Goldene Woche!
Alles Gold muss auf die Reichsbank.

Neueste Kriegsschau.

Ab Samstag:

„Prothea“

II. Teil.
Ein abenteuerliches Schauspiel in 4 Akten.
Der grösste und beste Detektivfilm des Jahres.

Wochentags als Einlage:

Der König der Alpen.

Prächtiges Schauspiel aus den Bergen.
Infolge der enormen Unkosten sind Vorzugskarten nur Werktags gültig.
Zu zahlreichem Besuch ladet höf. ein

Die Direktion.

Bekanntmachung.

Die Eintrittspreise zu den Eisbahnen betragen für einmalige Benützung:

a) im Stadtgarten: für Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften 20 Pfg.
für sonstige Personen 40 Pfg.

b) auf dem alten Messtplatz: für alle Benützer 20 Pfg.

Die Benützbarkeit der Eisbahnen wird durch Plakate in den Strassenbahnwagen, an den Polizeiwachen und an Schaufenstern verschiedener Firmen bekannt gegeben.

4826

Karlsruhe, den 29. Januar 1915.

Die Stadtgartenkommission.

Wir empfehlen:

Arbeiter-Notizkalender 1915

Preis 50 Pfennig.

Buchhandlung Volksfreund, Luisenstrasse 24.

Hardtstr. 7 ist ein kleinerer **Laden** mit Saalraum, 2 Zimmern und Küche auf 1. März d. J. oder später zu vermieten. Näheres Stadt. Hochbauamt, Karl Friedrichstrasse 8, Zimmer Nr. 169. 4716

Pfannkuch & Co

Als billiges Gemüse empfohlen 4819

Stuhl flechterei
Lautinger, Marienstr. 75, 3.

Pfannkuch & Co

Eier

Rocheier St. 10.
Siebeier St. 11.
Trinkeier St. 12.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

„Westendhalle“ Mühlburg

Sonntag den 31. Januar von 4-8 Uhr

Patriotisches Konzert

Eintritt frei! Eintritt frei!

4828 Xaver Marzluff.

Allgemeine Ortskrankenkasse Rafatt - Stadt.

Wir suchen für sofort **eine Aushilfe.**

Bewerber, mit schöner sauberer Schrift, welche pünktliche und zuverlässige Arbeiter sein müssen, wollen unter Angabe von Gehaltsansprüchen Angebote einreichen. 4822

Weiter suchen wir zum 1. April 1915 **einen Lehrling.**

Geeignete Bewerber wollen sich alsbald schriftlich melden, unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und des Schulzeugnisses.

Der Vorstand.

Als praktisches **Geschenk** empfehlen wir in wirklich gediegener farbiger Ausführung

Dr. Ludwig Frank

(Brustbild)

nach einem Gemälde von N. v. Santho.

Preis 75 Pfennig.

Wiederverkäufer gesucht.

Buchhandlung „Volksfreund“
Luisenstrasse 24. Telefon 128.

Conserven

Schnittbohnen
2-Pfd.-Dose von **35** Pfg. an

Erbisen
2-Pfd.-Dose von **45** Pfg. an

Alles andere laut Spezialliste, welche in unseren Filialen erhältlich sind.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Vorverkauf:
Samstag,
den
30. Januar

Weisse Woche

Vorverkauf:
Samstag,
den
30. Januar

Verkauf zu auffallend billigen Preisen.

Trotz der bekannten Steigerungen für sämtliche Rohmaterialien sind wir doch in der Lage, unserer werten Kundschaft für die dies-jährige „Weisse Woche“ infolge früherer Waren-Abschlüsse ganz aussergewöhnliche Vorteile zu bieten, und liegt es daher im eigensten Interesse des kaufenden Publikums, sich von der enormen Preiswürdigkeit der Angebote zu überzeugen. Wir bringen anerkannt gediegene Qualitäten.

<h3>Damen-Wäsche</h3> <p>Besonderes Angebot!</p> <p>Damen-Hemden, Achselschluss, aus vorzügl. Creton m. Stickerei garn. 1.35</p> <p>Damen-Hemden, Achselschluss, aus fein u. starkfad. Stoffen m. Stick. garn. 1.95</p> <p>Damen-Hemden, Achselschluss, prima Stoffe, erstkl. verarbeitet, mit vorzügl. Stickereien garniert 2.35</p> <p>Damen-Nachtjacke, geraucht, Croise besond. preiswert, schön garniert 1.25</p> <p>Damen-Nachtjacke, geraucht, Croise mit Stickerei garniert und Umlegekragen enorm billig 1.75</p> <p>Damen-Nachtjacke, geraucht, Croise, mit Umlegekragen u. Stickerei garn. od. sonst. schönen Garnituren 2.25</p> <p>Damen-Beinkleider, Knieforn, mit Stickerei-Ein- und Ansatz garniert 1.65</p> <p>Damen-Beinkleider, Knieforn, mit weisser Stickereigarnitur, aus vorzüglichen Stoffen 1.95</p> <p>Damen-Beinkleider, Knieforn, mit prima Stickereigarnituren und erstklassig verarbeitet 2.25</p> <p>Ein grosser Posten Stickerei-Röcke mit wunderbarer Stickerei, Falten-Volant, zum Teil mit Einsätzen, besonders billig 2.50 4.85 3.90 3.25</p> <p>Ein grosser Posten Damen-Nacht-Hemden in den modernst. Fassons mit reizenden Garnierungen 3.25 4.50</p> <p>Ein grosser Posten Kinder-Mäntelchen aus prima Waffelstoffen, nur einmalig, mit Stickerei garniert, moderne Fassons 3.90</p> <p>Erstlings-Hemdchen mit Feston-Stickerei garniert 15 25 20</p> <p>Erstlings-Strick-Jäckchen, je nach Grösse u. Qualität . St. 19 40 30 25</p> <p>Untertaillen ganz aussergewöhnlich billig und in hervorragend schöner Ausführung.</p> <p>Untertaille „Record“, vollständig mit Stickerei garniert 95 1.25</p> <p>Untertaille „Beate“, sensationell schön mit wunderbarer Stickerei 1.65 1.95</p>	<h3>Weißwaren</h3> <p>Bett-Dama-t, 180 cm breit in schönen Mustern Meter 85 95</p> <p>Bett-Damast, besonders billig 180 cm breit, aparte Zeichn. Mtr. 1.25</p> <p>Bett-Damast, 180 cm breit, Macco und Halbware, besond. billig 1.45</p> <p>Bettuch-Stoffe, 150 cm breit 160 cm breit 85 1.45</p> <h3>Große Posten</h3> <p>Hemdentuch in vollen Breit. u. vorz. Qual. Spezial-Marke Mtr. 45 39</p> <p>Renforcé aus gereinigter guter Baumw., enorm billig 48 42</p> <p>Cretonne, griffige gute Qualit. auffallend preiswert 65 55 48</p> <p>Macco-Tuch aus reinem Macco-Garn und Halbmacco Mtr. 75 60</p> <p>Ganz besonders weise ich auf die Preiswürdigkeit vorstehender Angebote hin.</p> <p>Croisee, geraucht in gediegen. Qualit. Mtr. 80 55 43</p> <p>Piqué, geraucht bis zu den schwersten Qualit. Mtr. 95 78 48</p> <p>Handtücher, abgep., ges. u. gebänd. Gerstenkorn u. a. Gew. 1/2 Dtz. 2.25 1.45</p> <p>Handtücher-Dreil Damast-Geweb. in allen Längen und Breiten 1/2 Dtz 3.75 3.45</p> <p>Handtücher vom Stück. in allen Breiten und Qualität. Mtr. 35 20 9</p> <p>Tischtücher, Halbleinen, in den modernsten Dessins, je nach Gr. ausserordentlich billig 3.25 2.25 1.65</p> <p>Tischtücher, Rein Leinen, in ganz aparten Mustern . . . St. 7.25 5.25</p> <p>Tafeltücher in grosser Auswahl sehr preiswert . . . 10.50 8.50</p> <p>Servietten, passend zu den Tisch-tüchern . . . 1/2 Dtz. 4.25 2.75 1.95</p> <p>Tee-Servietten in schönen Mustern . Stück 20 15</p> <p>Frottier-Handtücher Stück 58</p>	<h3>Taschentücher.</h3> <p>Batist-Taschentücher, mit Hohl-saum, weiss . . . 1/2 Dtzd. 48</p> <p>Gebrauchsfert. Taschentücher für Damen u. Herren, 1/2 Dtzd. 1.35 70</p> <p>Taschentücher m. Buchstaben versch. Ausfahr., 1/2 Dtzd. 1.80 1.25 95</p> <h3>Fertige Bettwäsche.</h3> <p>Kopfkissen, reizend garn., mit Ein-sätzen, alle Grössen 1.50 1.25 95</p> <p>Ein Posten Kopfkissen, nur ein-malig, m. ged. Stickerei, enorm billig 1.85</p> <p>Damast-Bezüge, weiss, in richtiger Grösse und schönen Mustern. 4.50 3.90</p> <p>Damast-Bezüge in la. Qualität, modernste Dessins . . . 6.50 5.25</p> <p>Bettücher, in voller Grösse in verschiedenen Qualitäten.</p> <h3>Stickereien und Modewaren.</h3> <p>Dieser Abteilung habe ich be-sondere Aufmerksamkeit gewid-met und biete hierin etwas Aussergewöhnliches.</p> <p>Madapolam-Stickerei, Stück ca. 4 1/2 m, schweiz. u. sächs. Fabrikate ganze Coupon . . . 1.25 85 65</p> <p>Madapolam-Stickerei, Stück 4 1/2 m zu Saum . . . 95 bis 45</p> <p>Madapolam-Stickerei, la. Qual. u. bester Ausführung, Stück 4.10 m. 1.95 1.45 1.25 95 75</p> <p>Schweizer Naturell-Stickerei, enorm billig, St. 4.10 m. 3.75 3.25 2.75</p> <p>Einmalige Posten Unterrock-Stickerei-Volant breit, m. Säumchen, Stück 2 1/2 m 1.75</p> <p>Etwas ganz besonderes in Qualität und Ausführung. Einmalige Posten: Verschiedene Stickerei-Kragen und Tüll-Jabots.</p> <p>Zum Aussuchen, hervorragend preiswert . . . Stück 25 20 15</p> <p>Batist-, Piqué- u. Spachtel-Kragen 28 1.25 65 38</p> <p>Die grosse Mode! Batist- und Piqué-Westen 145 95 75</p>	<h3>Gardinen</h3> <p>Gardinen, abgep., Fenster 2 Shawls, weiss und crème . . . 9.- 6.75 5.25</p> <p>Gardinen am Stück, weiss und crème . . . Meter 1.10 90 75</p> <p>Scheibengardinen, weiss und crème . . . Meter 85 60 45</p> <p>Brise-Bises Stück . . . 50 35 25</p> <p>Stores, elegant, moderne Muster Stück . . . 9.- 6.75 4.50</p> <p>Kaffee- und Künstler-Decken, waschbar . . . 5.25 3.75 2.25</p> <h3>Kurzwaren</h3> <p>Wäsche-Besätze, prima Aus-führung . Stück (10 Mtr.) 55 45 38</p> <p>Wäsche-Festons, gediegen und haltbar . . Stück (10 Mtr.) 98 58 38</p> <p>Perlmutter-Knöpfe in verschiedenen Grössen, einmaliges Angebot Dutzend . . . 25 15 10</p> <h3>Korsetts</h3> <p>Ein grosser Posten Korsetts, mit 2 Strumpfhaltern, aus prima Satin-Stoffen . . . Stück 4.95 4.25 3.20</p> <p>Ein Posten Korsetts, zum Teil mit Spirale — enorm billig — 2.65 1.95</p> <p>Ein Posten Korsettschoner, be-sonders billig . . . Stück 65 48 39</p> <h3>Schürzen</h3> <p>Weisse Zier-Schürzen, reizend garn., mit Träger 1.95 1.25 95 75</p> <p>Weisse Zier-Schürzen, ohne Trä-ger, Stickerei-Garnitur 1.45 95 58</p> <p>Blusen-Servier-Schürzen Stück . . . 1.75 1.45 95</p> <p>Weisse Servier-Schürze mit Volant . . . 1.75 1.50 1.25 95</p> <h3>Herren-Artikel</h3> <p>Herren-Kragen, versch. Fassons, beginnend . . . Stück 35</p> <p>Oberhemden, weiss, in guten Qualitäten . . . Stück 4.75</p> <p>Manschetten, verschied. Fassons Paar . . . 40</p>
--	---	---	--

In der

Konfektions-Abteilung

bringen wir

Sensationelle Angebote

zu

außergewöhnlich billigen Preisen

Besonders zu empfehlen sind

<p>Weiße Batist-Blusen . . . 2.45 1.65 95</p> <p>Weiße Voile-Blusen . . . 4.50 3.90 2.50</p> <p>Weiße wascheld. Blusen . . . 7.50 5.75</p> <p>Tüll- und Spachtel-Blusen 6.90 4.75 3.50</p> <p>Weiße Kleider in Voile und Batist, ent-zückend garniert . . . 24.00 17.50 9.75</p> <p>Einmaliger Posten Tüll-Selddenkleider enorm billig . . . 39.00 31.50 25.00 19.50</p>	<p>Ein grosser Kinder-Mäntelchen aus modernen Waffelstoffen mit Stickerei garn. 3.90</p> <p>Ein grosser Röcke in modernen Stoffen 7.90 5.25 3.75 2.90</p> <p>Ein grosser Costüme, besonders billig 24.00 18.00 12.50</p> <p>Batist-Kinderkleider . . . 4.75 3.50 1.90</p> <p>Voile-Kinderkleider . . . 9.75 7.25 5.50</p> <p>Confirmanden-Kleider Modelle in denkbar grösster Auswahl. bedeutend unter Preis.</p>
---	--

Hugo Landauer

Karlsruhe Modehaus Kaiserstr. 143/45.

Blusen :: Röcke :: Kostüme
Mäntel :: Kinder-Kleidchen
Anzüge und Mäntelchen.

Weißer Woche

15% Rabatt auf alle regulären Waren ausgenommen Marken-Artikel

Ca. 10 000 Meter Stickereien

in Coupons von 4.50 und 4.10 Meter, prima Qualität und saubere Ausführung zu Einheitspreisen.

Serie I . . .	45	Serie IV . . .	95
Serie II . . .	68	Serie V . . .	1.15
Serie III . . .	78	Serie VI . . .	1.45

Damen-Wäsche

Grosse Posten. Solide Ausführung. Prima Qualitäten.

Taghemden mit breiter Stickerei und Bandedurchzug	Stück	1.25
Taghemden mit gestickter Passe	Stück	1.45
Taghemden mit Stickerei und Einsatz	Stück	1.75
Beinkleider mit Stickerei-Volant	Stück	1.35
Beinkleider mit Einsatz und reichem Stickerei-Volant	Stück	1.65
Nachthemden mit Stickerei und Einsatz	Stück	3.10
Nachthemden mit Feston und Madeira-Stickerei	Stück	4.90
Nachjacken Croise mit Spitzen	Stück	1.10
Nachjacken, Croise mit Feston ganz besonders preiswert	Stück	1.35
Untertailen aus guten Stoffen mit breit. Stickereien, Stück 1.78 1.28 95 78		58
Unterröcke mit breiten Stickerei-Volants, nur solid. Qual., Stück 4.25 3.25 2.75		1.95

Kinder-Wäsche

Taghemden, Beinkleider, Nachthemden, Pique und Cretton, in allen Grössen, prima Qualität und beste Ausführung mit

15% Rabatt.

Laufrockchen, weiss und weiss mit bunt, gestrickt und Molton	Stück	78
--	-------	----

Taschenfächer

Taschentücher, weiss, gebrauchsfertig für Herren	1/2 Dtzd.	88
Taschentücher, Leinen und Halbleinen, für Herren	1/2 Dtzd.	1.35
Taschentücher, Batist mit Hohlraum und Druckbruchborde	1/2 Dtzd.	95
Taschentücher Leinenbatist	1/2 Dtzd.	1.95
Taschentücher, Batist mit Hohlraum und reicher handgestickter Ecke	Stück	32
Taschentücher mit Namen	1/2 Dtzd.	95

Handarbeiten

Knötchen-Arbeit auf silbergrauem Leinen gezeichnet mit Hohlraum, neueste Zeichnungen		
Schoner Kissen	Decke, 60/60	Läufer
42	1.10	1.20
Nächtischdecke	Tischdecke, 150/150	
1.85	6.70	

Handschuhe und Strümpfe

Handschuhe, reine Wolle gestrickt, weiss und farbig	Paar	95
Handschuhe, Trikot, gewebt, weiss u. farb. m. Dr.-Kn.	Paar	85, 65, 50
Kinder-Handschuhe gewebt u. gestr. Paar		65, 55, 45
Damen-Strümpfe, bwl. schw. u. braun, Dop.-Sohle u. Ferse, 2 Paar		95
Damen-Strümpfe, reine Wolle, dop. Ferse u. Spitze ohne Naht, schwarz und braun	Paar	80
Kinder-Strümpfe, alle Gr., Wolle u. W. platt, braun u. schw., mit 15%		

Weisse Stoffe

Bettuch-Reinleinen, ca. 160 cm breit, prima Qualität	Meter	3.65 2.95
Bettuch-Halbleinen, ca. 160 cm breit, kräftige Ware	Meter	1.95
Halbleinen, ca. 80-82 cm breit, sehr vorteilhaft	Meter	1.75 1.40
Bett-Damast, schöne Muster, ca. 130 cm br., besonders gute Qual., weiss Mtr.		1.95 1.65
Bett-Damast, ca. 130 cm breit, hübsche Muster, weiss	Mtr.	1.10 95
Hemdentuch, ca. 80 cm breit, besonders vorteilhaft, mittel- und feinfädige Qualität Meter		95 72
Hemdentuch, gute Qualität, ca. 80 cm breit, Meter		50 38
Köper, geraut, ca. 75 cm breit, gute Ware, Meter		80 65
Piqué, ca. 75 cm breit, prima Qual., hübsche Muster	Meter	98
Handtuchstoffe, Jacquard u. Gerstenkorn, weiss u. mit Rand	Meter	58 42
Handtuchstoffe, grau, prima Rein- und Halbleinen	Meter	75 58

Herren-Artikel

Oberhemden, weiss, mit weicher Faltenbrust		3.45
Oberhemden, Perkal, bunt, mit losen Manschetten		3.90
Konfirmanten-Hemden, Wolle gemischt		2.25
Einsatz-Hemden, weiss Trikot, m. modernen Einsätzen		2.20
Nachthemden, gute Stoffe mit hübscher Garnitur		2.75
Kragen, moderne Form, gute Qualität 3 Stück		95
Manschetten, 4fach	2 Paar	95
Selbstbinder, hübsche Farben in grossen Posten zum Ausschneiden:		
Serie I	Serie II	Serie III
18	25	45

Handarbeiten

Stuhlkissen, gezeichnet, mit Franse	Stück	48
Stuhlkissen, mit Franse, handgestickt	Stück	95
Kissen, gezeichnet, mit und ohne Franse	Stück	78
Kaffeewärmer, fertig handgestickt	Stück	1.25
Kaffeewärmer, gezeichnet, gefüttert	Stück	95

Ca. 15 000 mtr. Klöppelspitzen

Handarbeit, Einsätze und Spitzen, aparte Dessins per Meter 98 78 48 28 18		18
Maschinenarbeit, Einsätze und Spitzen, in gut. Leinen-Qual. Met. 42 34 28 18		14
Baumwoll. Spitzen, Einsätze und Spitzen in grösster Auswahl	Meter	18 10 8 4 2

Bettwäsche

Kissen-Bezüge mit Klöppel u. Stickereieinsätzen sowie festoniert solide Qualität Stück 1.35 1.10 95 78		62
Kissen-Bezüge, prima Qualität, handfestoniert		2.35
Oberbettücher in Stoff festoniert		4.25
Oberbettücher mit Klöppeleinsatz und Fältchengarnitur		5.90
Bettücher, weiss, prima halbleinen		3.25 2.95 2.10

Tisch-Wäsche

Tischtuch, 110/150, prima Damast hübsche Muster		1.95
Servietten, 1/2 Dutzend		2.35
Tischtuch, Halbleinen, 130/180 prima Ware		2.95
Servietten, 60/60 1/2 Dutzend		3.45

Bessere Qualitäten in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Handtücher

Handtücher, Gerstenkorn und Jacquard-Halb- u. Reinleinen, fertig gesäumt u. gebändert 1/2 Dutzend 3.70 3.25 2.75 2.25		1.95
Frotterhandtücher mit Bordüre, gute Qualität	Stück	80
Gläserfücher, weiss mit rot, fertig gesäumt und gebändert		1.25
Gläserfücher, prima Qualität		2.45
Spültücher 1/2 Dutzend		75
Staubtücher 1/2 Dutzend		88

Schürzen

Kinder-Schürzen, farb. Siamosen, hübsche Dessins, Grösse 45. 90		95
Kinder-Schürzen, weiss m. breit. Stickerei und Faltenvolants, Grösse 45. 70		95
Tändelschürzen, weiss, ganz aus Stickerei-Stoff		95
Tändelschürzen, farbig mit Träger, neue Muster	Stück	95
Reformschürzen mit hübscher Garnitur		95
Blusenschürzen, solide Stoffe, moderne Garnitur		1.25
Blusenschürzen, Siamosen, mit Blendengarnitur		88
Kleiderschürzen prima Siamosen		2.95
Servierschürzen, weiss, mit Träger, prima Qualität u. Stickerei-Einsatz 1.95		1.45
Ein Posten weisse Decken, Schoner, Läufer mit Einsätzen, Spitzen und Lochstickerei Schoner 55, Decke 95, Läufer 1.18		

Paul Burchard

Kaiserstr.

143